



Interessengemeinschaft
Bauernhaus e.V.

Jahresbericht 2020

Inhalt

1. Vorwort des Vorstands
2. Veranstaltungen
 - 2.1 Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen
 - 2.2 Neue bzw. einmalige Veranstaltungen
3. Aktionen
 - 3.1 Regelmäßig wiederkehrende Aktionen
 - 3.2 Neue bzw. einmalige Aktionen
4. Kooperationen
5. Schriften
6. Berichte der Landesbeauftragten
7. Finanzielle Lage der IgB
8. Ausblick 2021
9. IgB Daten und Fakten
10. Impressum

1. Vorwort des Vorstands

Das Jahr 2020 war auch bei uns vor allem durch die Corona Pandemie geprägt, die die meisten Planungen und Treffen trotz Verschiebungen und Hoffnungen unmöglich gemacht hat. Umso besser, dass gleichzeitig unsere internen Abläufe vor allem in der Bundesgeschäftsstelle weiter verstetigt/professionalisiert werden konnten. Vorstand und Geschäftsführung haben außerdem kontinuierlich weitergearbeitet und neue Projekte angestoßen. Hervorhebenswert ist in dem Zusammenhang, dass die IgB sich in der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren zum Zwecke der nachhaltigen Bewahrung baulichen Bestands weiter profilieren konnte.

Höhepunkte im Jahr waren sicherlich die mehrfach verschobene feierliche Proklamation des Umgebendehauses als Bauernhauses des Jahres am Tag der deutschen Einheit in der Oberlausitz und unser erfolgreich durchgeführtes Präsenz (!) Herbsttreffen in Windheim. Bemerkenswert auch, dass es gelungen ist, die Mitgliederzahl trotz der Coronawidrigkeiten und ausgefallenen Treffen zu erhöhen.



Hajo Meiborg
IgB-Bundesvorsitzender

2. Veranstaltungen

Coronabedingte Absagen

Die beiden für das Frühjahr 2020 geplanten Regionaltreffen Nord und Süd mussten leider abgesagt werden. Das IgB Frühjahrstreffen fiel aus. Die Festveranstaltung zur Ernennung des Umgebendehaus als Bauernhaus des Jahres wurde am 3. Oktober in Cunewalde nachgeholt. Die Übergaben der Trophäen an die Gewinner des Julius-H.-W.-Kraft-Preises konnten ebenfalls nicht stattfinden. Außerdem abgesagt wurde seitens des Veranstalters die denkmal Messe in Leipzig vom 5.–7. November, bei der sich die IgB traditionell mit einem Stand präsentiert und am Rahmenprogramm beteiligt.

2.1 Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen

Vorstandssitzungen und Klausurtagungen

Der erweiterte Vorstand der IgB hält seine Vorstandssitzungen turnusmäßig jeweils am Tag vor den Frühjahrs- und Herbsttreffen ab. Die Klausurtagung fand 2020 im Februar in Petershagen-Windheim statt. Im Kern wurde hier besprochen, dass zur Erreichung der Ziele der IgB eine nachhaltige Mitgliedergewinnung und auch das Halten von bestehenden Mitgliedschaften erforderlich ist. Sichert werden sollte dies durch eine Stärkung der Struktur der Außen- und Kontaktstellen, der Kontakte zu Denkmalbehörden und Kooperationspartnern sowie durch unsere Außendarstellung und Kommunikation.

Frühjahrs- und Herbsttreffen

Bei den in der Regel zweimal im Jahr stattfindenden IgB-Treffen kommen Vereinsmitglieder aus ganz Deutschland zusammen, um sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Veranstaltungen finden immer in anderen Regionen statt, um möglichst vielen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, jeweils aus der Nähe anzureisen. Außerdem ergibt sich durch die regional vielfältigen Veranstaltungsorte die Gelegenheit, verschiedene Haus- und Kulturlandschaften vorzustellen – nicht nur im begleitenden Programm, sondern auch im gleichzeitig erscheinenden Regionalholznagel. Das Treffen der Außen- und Kontaktstellen ist ein fester Bestandteil jedes Frühjahrs- und Herbsttreffens, während die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung immer mit dem Herbsttreffen zusammenfällt. Organisiert und begleitet werden die Treffen und das Fachprogramm mit Vorträgen und Führungen von IgB'lern vor Ort zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsführung.

Herbsttreffen in Petershagen

Rund 90 Mitglieder kamen vom 25.-27.09.2020 zum Herbsttreffen mit Mitgliederversammlung nach Petershagen Windheim. Wir sind sehr froh, dass wir uns trotz Corona in so großer Zahl treffen konnten. Auch, wenn wir zum gegenseitigen Schutz einige Dinge beachten mussten, war es eine insgesamt runde, erfolgreiche Veranstaltung mit einem vielseitigen Programm. Hajo Meiborg

wurde ohne Gegenstimme von der Mitgliederversammlung als Bundesvorsitzender wiedergewählt. Mit großem Dank haben wir außerdem unseren langjährigen Schatzmeister Wolf Bredow verabschiedet, der sich nicht mehr zur Wiederwahl stellte. Weil er sich immer auch in anderen Bereichen der Vereinsarbeit engagiert hat, bleibt er uns so weiterhin – auch als Kontaktstelle mit seiner Frau Ulla Grünewald – erhalten. Malte Meiners aus Wetzleben wurde einstimmig als Wolf Bredows Nachfolger zum Schatzmeister gewählt.

2.2 Neue bzw. einmalige Veranstaltungen

Stand bei der MONUMENTO in Salzburg

Im März präsentierte sich die IgB an einem gemeinsamen Stand mit dem Denkmalnetz Bayern bei der Fachmesse MONUMENTO in Salzburg. Die IgB vertrat Dr. Birgit Angerer, unsere Landesbeauftragte für Bayern, die seit Februar auch Sprecherin des Denkmalnetz Bayern ist. Die MONUMENTO Salzburg, der internationale Branchen-Treff für Kulturerbe informiert in einem kleinerem Rahmen als die denkmal Messe in Leipzig mit etwa 2.200 Besuchern über Kulturerbe, Denkmalpflege, Restaurierung und traditionelles Handwerk.

3 Aktionen

3.1 Regelmäßig wiederkehrende Aktionen

Bauernhaus des Jahres

Die IgB hat 2020 das insbesondere in der Oberlausitz beheimatete Umgebendehaus zum Bauernhaus des Jahres ernannt. Kooperationspartner war die Stiftung Umgebendehaus, die seit über 15 Jahren erfolgreich zur Erhaltung des historischen Bestands beiträgt. Ziele der Aktion waren neben der Bewusstseinsbildung für die Bewahrung der Umgebendehäuser dauerhaft gute Kontakte mit den Kooperationspartnern in der Region: die Stiftung Umgebendehaus, das Informationszentrum Umgebendehaus der Hochschule Zittau sowie Baukulturakteure in der Region. Das Bauernhaus des Jahres erzielte 2020 eine große Öffentlichkeit durch eine regionale und überregionalen Presseresonanz, unter anderem in der Süddeutschen Zeitung und in der Welt sowie in Funk und TV bei Radio Lausitz, RTL und ntv. Bedingt durch Corona ging die IgB auch beim Bauernhaus des Jahres neue, digitale Wege. Eine nicht erwartete, große Aufmerksamkeit hatte eine fünfteilige Serie über die IgB auf der Facebook-Seite der Stiftung Umgebendehaus.

Die feierliche Würdigung des Umgebendehauses fand am 3. Oktober in Cunewalde statt, weil die Feier mit Frühjahrstagung im Mai wegen Corona ausfallen musste. Besonders gefreut haben wir uns über die beiden Festredner: Wolfram Günther (Sachsens stellvertretender Ministerpräsident) und Alf Furkert (Landeskonservator in Sachsen). Passend zum Tag der Deutschen Einheit kamen IgB-Mitglieder aus ganz Deutschland und die befreundeten Umgebendehaus-Akteure aus der Oberlausitz zusammen. Dabei waren außerdem Mitglieder sächsischer Vereine und Verbände, die sich seit langem für die ländliche Kultur und Baukultur im Freistaat einsetzen. Insgesamt waren es wegen Corona rund 50 Gäste und wir nutzten die Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch.

Julius-H.-W.-Kraft-Preis

Alle zwei Jahre lobt die IgB den nach ihrem Gründer benannten Julius-H.-W.-Kraft-Preis aus. Das Preisgeld zum Motto „Gemeinsam gerettet“ teilten sich 2020 gleichwertig: der Verein Altstadt Teterow aus Mecklenburg-Vorpommern und die OBaMa e.G. (Ostbahnhof am Maidamm) aus dem niedersächsischen Bruchhausen-Vilsen. Beide Initiativen haben sich zur Bewahrung von ländlicher Baukultur zusammengeschlossen. Sie nahmen sich auffälligen und für ihren Standort kulturhistorisch wertvollen Gebäuden an und sie setzten die alte Bausubstanz mit unermüdlichem Enthusiasmus nach und nach wieder instand. Das bürgerschaftliche Engagement beider Gruppen war nach Ansicht der Jury, die am 17. Januar in Köln tagte, beispielhaft und auf jeweils unterschiedliche Weise herausragend vorbildlich. Jurymitglieder 2020 waren: Bernhard Anzalone (Leiter der DSD Jugendbauhütte Soest), Hajo Meiborg (IgB-Bundvorsitzender), Sonja Peltzer-Montfort (IgB-Schriftführerin), Dr. Julia Ricker (IgB-Geschäftsführung) und Petra Schulz (Architektin, AS Spreewald). Die Übergabe der Trophäen an die Preisträger war zunächst für 2021 geplant, konnte aber leider bisher auch in diesem Jahr wegen Corona nicht stattfinden.

Transparenzsiegel

Die IgB hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) angeschlossen. Wir verpflichten uns damit offenzulegen, welche Ziele wir verfolgen, woher unsere Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Außerdem garantieren wir, diese Informationen aktuell zu halten. Die Einhaltung und Umsetzung der Transparenzvorgaben wird von der ITZ regelmäßig geprüft. Bisher haben sich über 1.200 Organisationen der Initiative angeschlossen. In Deutschland gibt es keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen. Gemeinsam mit den anderen Unterzeichnern sind wir der Ansicht, dass Organisationen, die für das Gemeinwohl tätig sind, der Gemeinschaft auch grundlegende Informationen offenlegen sollten. s. auch www.igbauernhaus.de/die-igb-ueber-uns/transparenz.html

3.2 Neue bzw. einmalige Aktionen

Stellungnahme zur europäischen Biozidverordnung

Die IgB hat sich mit einer Stellungnahme an die EU Kommission an einer Anhörung beteiligt, die darauf zielte, die EU Biozid-Produkteverordnung zu lockern. Mit ihrem Schreiben an die EU wollte die IgB Restauratoren und Restaurierungswerkstätten unterstützen, die durch die Regelungen der neuen Biozidverordnung in ihrer Arbeit beeinträchtigt sind. Weil die Verordnung den in der Luft vorkommenden Stickstoff als Biozid erklärt, durften Restauratoren – unter ihnen auch IgB-Mitglieder – zur Schädlingsbekämpfung nicht mehr Sauerstoff aus der natürlichen Umgebungsluft entziehen, um Stickstoff zu erzeugen. Im Jahresverlauf hat Deutschland dann die Erlaubnis erhalten, das Verfahrens wieder nutzen zu können.

Aktionen zur Novellierung des NRW Denkmalschutzgesetzes

NRW soll ein neues Denkmalschutzgesetz bekommen. Zum Gesetzesentwurf gab es eine Anhörung von Landesverbänden und Kommunalen Spitzenverbänden, an der die IgB nicht beteiligt war. Durch die geplanten Neuerungen befürchten wir eine Verschiebung der Schwerpunktsetzungen zu Lasten der Denkmale. Unsere Positionen haben wir in Holznagel 4|2020 und auf unserer Internetseite zusammengefasst und darüber hinaus im August nachträglich beim zuständigen Ministerium eingereicht. Auch hat die IgB an der Bildung eines Bündnisses mitgewirkt, an dem landes- und bundesweite gemeinnützige Institutionen beteiligt sind, die sich seit langem für Denkmalschutz und Denkmalpflege einsetzen. Zum Denkmal-Bündnis gehörten 2020 die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, der Verband Deutscher Kunsthistoriker, der Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege, die Landesgruppe NRW des Verbands der Restauratoren, der Rheinische Verein, der Westfälische Heimatbund und die Deutsche Burgenvereinigung. Das Zuständige Ministerium teilte im September dem Bündnis mit, dass der Gesetzesentwurf unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen neu gefasst und, dass es eine erneute Verbändeanhörung geben wird. s. auch Kapitel 8. zur Weiterarbeit der IgB und des Denkmalschutz-Bündnisses NRW im Jahr 2021 in diesem Zusammenhang.

4. Kooperationen

Sondervermögen der IgB in der Stiftung trias

Seit 2014 ist die IgB mit der Stiftung trias im Gespräch. 2016 haben wir einen Vertrag über ein Sondervermögen der IgB in der Stiftung trias geschlossen. Seitdem erscheinen in loser Folge Artikel zu diesem Thema im Holznagel und finden sich danach auf unserer Website. Auch haben wir regelmäßig entsprechende Anzeigen im Holznagel, um das Thema in Erinnerung zu halten. Inzwischen erreichen die IgB jedes Jahr mehrere Anfragen, die von Frauke Streubel (IgB) und Rolf Novy-Huy (Stiftung trias) gemeinsam bearbeitet werden. Zwischenzeitlich wurden auch die ersten Testamente zugunsten des Sondervermögens der IgB in der Stiftung trias formuliert. Wir freuen uns, dass wir damit Menschen, die sicherstellen wollen, dass ihr altes Haus als ihr Lebenswerk in ihrem Sinne über ihr eigenes Leben hinaus erhalten und genutzt wird, eine Lösung bieten können.

Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK)

Regelmäßig nimmt die IgB, vertreten durch Gabriele Höppner, an der DNK AG Öffentlichkeitsarbeit teil, die normalerweise zweimal im Jahr tagt. Unter anderem werden Inhalte, Orte und Zeitpunkt der Pressefahrten sowie der Verleihung des Denkmalpreises überlegt und strukturiert. Schwerpunktthemen im Arbeitskreis waren 2020:

- „Klimaschutz und Klimaanpassung, Strategien für den Umgang mit dem denkmalgeschützten Bestand“
- Initiativbündnis „Historische Gärten im Klimawandel“ mit einer Ausstellung zur Gefährdung der historischen Gartenanlagen durch den Klimawandel bzw. das Aufzeigen von Lösungsansätzen
- MOSAIK Schinkel-Comics (Sonderheft zum Denkmalschutz), geplant für die „denkmal Leipzig“, die wegen Corona nicht stattfand, wurde trotzdem mit großem Erfolg verteilt.
- 2021 engagierte Teilnahme und Zusammenwirken mit der IgB zur sogenannten EU-Renovierungswelle sowie bei der Überarbeitung der EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz an Gebäuden (s. Kapitel 8.).

Bund Heimat und Umwelt (BHU)

Die IgB ist Mitglied beim Deutschen Forum Kulturlandschaft des BHU. Gabriele Höppner nimmt die damit verbundenen Tätigkeiten wahr und nimmt an den entsprechenden Veranstaltungen für die IgB teil. Unter anderem am Deutschen Forum Kulturlandschaft am 11.12.2020, das als Videokonferenz stattfand zum Thema: European Green Deal und Landschaftskonvention. Dabei ging es vor allem um Biodiversität, Artensterben, Klimakrise und den Kulturgüterschutz auf Agrarflächen.

Kooperation mit Greenpeace

Mit dem Umgebendehaus als Bauernhaus des Jahres blickten wir 2020 besonders auf die Oberlausitz. Dort will auf polnischer Seite der Staatskonzern PEG den Tagebau Turów ausdehnen und

Braunkohle bis zum Jahr 2044 fördern. In der Grenzregion hat dieses Vorhaben auch große Auswirkungen auf die unmittelbaren Nachbarn in Deutschland und Tschechien, bei denen durch Abpumpen von Grundwasser massive Schäden an Gebäuden entstehen – zum Beispiel im historischen Kern von Zittau. Im Rahmen einer europäischen Umweltverträglichkeitsprüfung zu dem Braunkohletagebau hat die IgB auf Anfrage von Greenpeace eine Stellungnahme bei den zuständigen polnischen Behörden eingereicht, in der sie die Erweiterung des Tagebaus in Frage stellt und die Erhaltung des ehemaligen Kurbades Opolno-Zdrój / Bad Oppelsdorf einschließlich seiner Umgebendehäuser fordert. Die IgB ruft dazu auf, statt dessen die Möglichkeiten einer zukünftigen Revitalisierung der Region mitsamt ihrer historischen Baukultur bereits jetzt zu bedenken. Eine Reaktion steht noch aus.

Kooperation mit Architects for Future

Weil die IgB genauso wie die Architects for Future das Bauen im Bestand als einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz betrachtet, hat die IgB eine Umfrage der der Architects for Future zu den Hemmnissen beim Bauen im Bestand unterstützt und an ihre Kooperationspartner sowie an planende Vereinsmitglieder mit dem Aufruf zur Beteiligung weitergeleitet. s. auch Kapitel 5. und 8.

Kooperation mit „Wir haben es satt“ bzw. der ABL

Parallel zur Grünen Woche sind am 18. Januar 2020 wieder tausende von Menschen zu Fuß und mit Traktoren aus der gesamten Republik auf Berlins Straßen unterwegs gewesen, um gegen die negativen Umweltauswirkungen der industriellen Landwirtschaft wie Degradierung der Böden mit gravierenden Auswirkungen auf das Klima, Insektensterben etc. zu protestieren. Organisiert von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (ABL) setzen sich Bauern und Bäuerinnen sowie Verbraucher*innen ein u.a.: für eine artgerechte Tierhaltung, für die Verbesserung der landwirtschaftlichen Arbeitsbedingungen sowie für eine bessere Förderung an ökologisch wirtschaftende Bauernhöfe anstelle der gegebenen Subventionspolitik im Gießkannenprinzip. Trotz der gegebenen Einschränkungen wegen Corona kamen auch am 16. Januar 2021 Menschen aus der Region Berlin und Brandenburg vor dem Kanzleramt zusammen um im Wahljahr mit besonderem Nachdruck ihre Forderungen vorzutragen. Auch die Zuhausegebliebenen haben mit ihren Fußabdrücken digital den Protest begleitet und unterstützt. Seit 2015 unterstützen wir als IgBauernhaus im Interesse des Erhalts historischer Bauernhöfe und der gewachsenen bäuerlichen Strukturen offiziell mit unserem Vereinslogo diese Aktivitäten.

Kooperation mit Landlust Zuhause

Nicht zuletzt um einen größeren Bekanntheitsgrad der IgB zu erreichen, stehen wir in Kontakt mit dem Magazin Landlust Zuhause, das vor drei Jahren als Ableger der Zeitschrift Landlust gegründet wurde, und vor allem über Bauthemen berichtet. Die Zusammenarbeit soll zum Beispiel dadurch mit Leben gefüllt werden, dass jedes Jahr ein Beitrag über das von der IgB proklamierte Bauernhaus des Jahres erscheint.

5. Schriften

Positionspapier zum Bauen im Bestand

Die IgB steht seit ihrer Gründung für die Nutzung und Umnutzung von ländlicher Architektur, ein ressourcenschonendes Bauen und das Bewahren mit natürlichen Materialien. Die Bestandserhaltung ist für uns ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz. Als Verein wollen wir dieses Ziel jetzt stärker in eine gesamtgesellschaftliche Diskussion einbinden und zu seiner Umsetzung mit weiteren Aktivitäten beitragen. Dazu haben wir unter anderem Forderungen für den Bereich Bauwesen formuliert, die wir im Holznagel 3|2020 sowie auf unserer Internetseite publiziert haben. Seit Anfang des Jahres stehen wir zum Thema Bauen im Bestand auch in Kontakt und im Austausch mit den Architects for Future (s. auch Kapitel 4.). Auch wollten wir mit dem Positionspapier Anregungen zur Entwicklung eines Gesetzes einbringen, das die Klimaneutralität Deutschlands bis 2035 sicherstellen soll. Der Gesetzesentwurf wird von Bürgern und zivilgesellschaftlichen Organisationen geschrieben und soll 2022 in den Bundestag eingebracht werden. Die Initiative dieses Vorhabens geht vom Verein GermanZero aus, der das Projekt auch koordiniert. GermanZero ist eine Bürgerbewegung, die sich im letzten Jahr mit Vertretern aus Wissenschaft, Gesellschaft und Politik zusammengetan hat. Gemeinsam haben sie schon einen Klimaplan erarbeitet, der aufzeigt, wie dieses ehrgeizige Projekt umgesetzt werden kann.

Neuaufgabe IgB-Flyer

2020 haben wir einen neuen und aktualisierten IgB-Flyer herausgegeben, den wir der Gestaltung des Holznagels entsprechend angepasst haben. Er ist zunächst in einer kleinen Auflage von 2.500 Stück erschienen und war – trotz Corona und weniger Veranstaltungen – so nachgefragt, dass im August 2021 bereits eine Neuaufgabe gedruckt wurde. Der Flyer kann bei Bernd Froehlich bernd.froehlich@igbauernhaus.de bestellt werden.

6. Berichte der Landesbeauftragten

Bayern – Dr. Birgit Angerer

Als Sprecherin des Denkmalnetz Bayern und Kreisheimatpflegerin im Landkreis Schwandorf konnte ich oft auf die wichtige Rolle der IgB hinweisen. Einen Vortrag bei Frauke Streubel in Berlin hat viel Freude gemacht. Auf der Denkmalmesse in Salzburg haben wir zusammen mit den Denkmalnetz Bayern einen Stand betreut. Die Messe war leider schon von Corona überschattet und deswegen musste auch unsere Teilnahme bei der WTA in Wien ausfallen. Zum Gebäudeenergiegesetz konnte ich mich mit unseren Landtagsabgeordneten der Grünen, Sabine Weigand und Jürgen Mistol, austauschen und ihnen unser Anliegen vortragen.

Berlin – Frauke Streubel

Am 7.2.2020 fand der jährliche Winterstammtisch der IgB in Berlin und Brandenburg in der gewohnten Form statt. Diesmal gab es einen Vortrag von Dr. Birgit Angerer, der IgB-Landesbeauftragten für Bayern. Danach fanden Coronabedingt keine Veranstaltungen mehr statt.

Gelegentlich erreichen mich Anfragen von Leuten, die ein Haus in Brandenburg suchen oder gekauft haben und Handwerker und / oder einen Architekten suchen. Die Anzahl dieser Anfragen war in 2020 - vermutlich Coronabedingt - deutlich geringer als in den Vorjahren. In meiner Eigenschaft als Ansprechpartnerin in Sachen Sondervermögen der IgB im Rahmen der Stiftung trias erreichten mich mehrere Anfragen, die ich gemeinsam mit Rolf Novy-Huy betreut habe bzw. fortlaufend betreue.

Niedersachsen – Manfred Röver

Anfang des Jahres wurden in Kooperation mit Charlotte Ploenes (KS Bad Pyrmont) und Carlo Böker (KS Oberweser) zwei Informationsabende unter dem Motto „Wir lieben alte Häuser“ organisiert, die im Februar in Bad Pyrmont und Bevern stattfanden und mit jeweils gut 30 Zuhörern zufriedenstellend besucht waren. Dabei sollten – insbesondere im Bereich der neuen KS Bad Pyrmont – Ziele und Tätigkeiten der IgB im Allgemeinen und der Baukulturdienst Weser-Leine im Besonderen öffentlich dargestellt werden. Im Anschluss an meinem Powerpoint-Vortrag ergaben sich an beiden Abenden recht lebhafte Diskussionen.

Leider fielen bereits geplante weitere Aktionen wie öffentliche Haus-Inspektionen und Praxis-Seminare der Corona-Pandemie zum Opfer.

Im Sommer habe ich maßgeblich an Beiträgen und Stellungnahmen des erweiterten Vorstandes zum vom Verein „germanzero“ initiierten Klimaschutzgesetz sowie der EU-„Renovierungswelle“ mitgewirkt. Ich versuche seitdem, in der IgB vorhandene Kompetenzen zu diesem Oberziel im Bereich Bauen und Wohnen zusammenzutragen und in der Beratungsstelle für Ländliche Baukultur in der Alten Schule Soldorf zu dokumentieren.

Am 1. Oktober wurden Dr.Dr. Wolfgang Dörfler (AS Landkreis Rotenburg) und mir der erstmals vergebene Ehrenamtspreis der Niedersächsischen BINGO-Stiftung im Bereich Denkmalpflege verliehen – Wolfgang i.W. für seine Verdienste als Hausforscher und für die Rettung von „Ekes Huus“, mir für meine langjährige Beratungstätigkeit in der IgB und als ehrenamtlicher Denkmalpflegebeauftragter, sowie den Aufbau der Beratungsstelle für Ländliche Baukultur in der Alten Schule Soldorf. Die Übergabe fand Corona-bedingt leider nur in kleinem Kreis im Gästehaus der Landesregierung in

Hannover durch Umwelt- und Bauminister Olaf Lies statt, die Laudatio hielt Christina Krafczyk, Präsidentin des Landesamtes für Denkmalpflege. Natürlich waren auch unsere Ehefrauen zugegen, ohne deren Unterstützung unser Einsatz in dem Umfang gar nicht möglich wäre. Beim anschließenden Essen nutzten wir die Gelegenheit zu Gesprächen mit Minister und NLD-Präsidentin über aktuelle Initiativen und Vorhaben der IgB, wie Fortführung des Baukulturdienstes und unseren Einsatz für den Erhalt des historischen Gebäudebestandes bei den kommenden Klimaschutzmaßnahmen.

Der Umstand, dass gleich beide Hauptpreise an langjährige IgB-Mitglieder gingen, macht einmal mehr deutlich, welche Bedeutung sich unser Verein in der ehrenamtlichen Denkmalpflege inzwischen erworben hat.

NRW Rheinland – Hajo Meiborg

Auch für 2020 gilt, dass eine Zuordnung der Tätigkeiten zu den Bereichen KS, Landesbeauftragter und Bundesvorsitz vielfach schwerfällt. Trotz der Coroneinschränkungen sind vor allem unsere Aktivitäten hinsichtlich der geplanten Novellierung des Denkmalsgesetzes NRW zu nennen. In diesem Zusammenhang hat u.a. auch ein Gesprächstermin im Düsseldorfer Landtag stattgefunden, bei dem die MdL Vossemer und Dr. Nolden von unseren vielfältigen Einwendungen gegen die beabsichtigten Änderungen informiert werden konnten.

Hinsichtlich des geplanten Wiederaufbaues der Gerberei in Lindlar fanden weitere Abstimmungsgespräche statt.

7. Finanzielle Lage der IgB

Das vorgelegte Zahlenwerk stellt eine **vorläufige Betrachtung** dar, da der von unserem Steuerberater zu erstellende Jahresabschluss für das Jahr 2020 aus gegebenem Anlass noch ausstehend ist (siehe HN 3/2021). Bis dieser vorliegt, findet ein vorläufiger Abschluss Verwendung, der auf unserer Buchhaltungssoftware basiert. Die unten abgebildete Tabelle zeigt die vom Steuerberater aufgestellte und von den Kassenprüfern geprüfte Jahresabrechnung 2019 im Vergleich zum vorläufigen Abschluss 2020 und dem beschlossenen Haushaltsplan 2021.

Finanzielle Lage der IgB	Jahres-	Haushaltsplan	Vorläufiges	Haushaltsplan
	abrechnung	beschlossen	Ergebnis	beschlossen
	2019	2020	2020	2021
Einnahmen Mitgliederbeiträge	167.274 €	216.000 €	218.000 €	221.600 €
Anzeigen Holznagel	28.980 €	30.000 €	40.000 €	31.800 €
Bücher	11.320 €	10.000 €	8.500 €	11.000 €
Spenden / Zuschüsse	24.810 €	4.000 €	16.100 €	5.000 €
Mieten, Aufl. v. Rückst. Zinsen	2.300 €	2.500 €	3.000 €	2.400 €
Baukulturdienst Weser-Leine	81.909 €	150.000 €	94.900 €	150.000 €
Ertrag	316.593 €	412.500 €	380.500 €	421.800 €
Baukulturdienst Weser-Leine	-81.909 €	-150.000 €	-94.900 €	-150.000 €
Förderungsverlust Baukulturdienst			-2.182 €	
Versicherungen	-19.955 €	-20.000 €	-24.860 €	-24.000 €
Geschäftsführung Wackernheim/Köln	-61.735 €	-59.500 €	-59.800 €	-60.000 €
Geschäftsstelle Worpswede/ B. Gladbach	-18.232 €	-42.500 €	-44.600 €	-45.000 €
Bücherbeschaffung, -lagerung	-9.534 €	-17.500 €	-7.600 €	-15.000 €
Holznagel	-79.838 €	-75.000 €	-72.500 €	-75.000 €
Öffentlichkeitsarbeit	-3.967 €	-5.000 €	-5.000 €	-5.000 €
Antiquariat	-1.800 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €
Kraftpreis			-3.400 €	-750 €
Treffen / Vorstandsarbeit	-10.907 €	-16.500 €	-8.600 €	-12.000 €
Internetadministration/IT	-3.812 €	-5.000 €	-5.000 €	-15.000 €
Sonstiges	-2.619 €	-6.000 €	-6.000 €	-6.000 €
Buchführung	-1.203 €			
Steuerberatung	-5.139 €	-5.000 €	-5.000 €	-5.000 €
Bauernhausarchiv	-3.000 €	-3.000 €	-3.000 €	-3.000 €
Förderungsverluste	-439 €	-1.000 €	-1.000 €	-1.000 €
Abschreibung	-3.034 €	-2.000 €	-3.000 €	-3.800 €
Rückstellung Reetdach	-500 €	-500 €	-500 €	-500 €
Steuern/ Künstlersozialabgabe	-454 €	-500 €	-500 €	-500 €
Aufwandsrücklage bzw. Auflösung				
Eckes Hus			-5.700 €	
Außen- und Kontaktstellen	-4.495 €	-5.000 €	-550 €	-5.000 €
Spreewald	-20.328 €	-2.000 €	-2.300 €	-2.000 €
Aufwand	-332.899 €	-418.000 €	-357.992 €	-430.550 €
Saldo	-16.306 €	-5.500 €	22.508 €	-8.750 €
Geschätzter Erwarteter Überschuss			ca. 18.000 €	

Stand 10/21

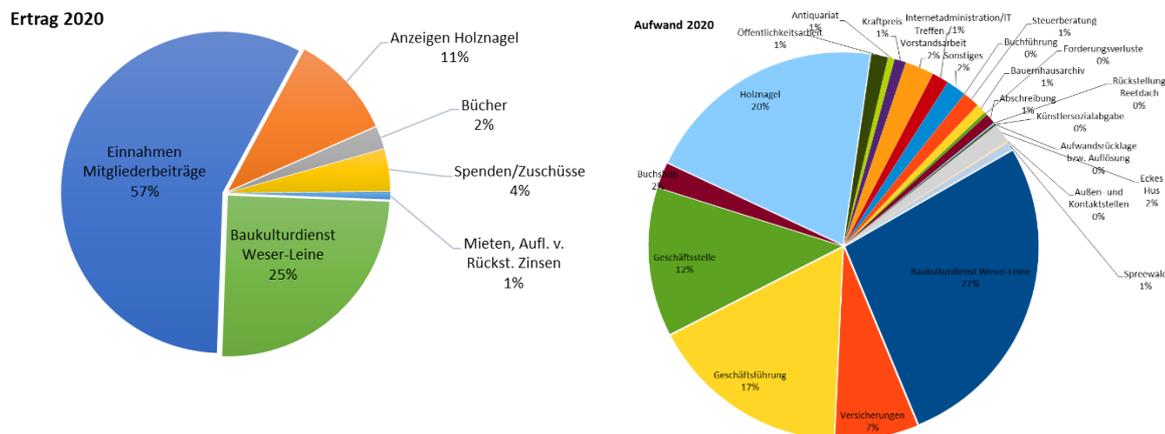
Üblicherweise werden durch den Steuerberater Korrekturbuchungen vorgenommen, die beispielsweise auf Abschreibungen, Bestandsveränderungen (Bücher) und ähnliches zurück zu führen sind. Aus diesem Grund geht der Autor von einem etwas geringeren Überschuss für das Jahr 2020 aus, als er sich derzeit rechnerisch aus der Buchhaltung ergibt.

Die Planabweichung beim Jahresergebnis resultiert größtenteils zum einen durch verschobene Ausgaben (Neuaufgabe Hülsemann-Buch), und zum anderen aus ausgefallenen oder im Umfang deutlich verkleinerten Veranstaltungen. Hinzu kommen ungeplante Einnahmen aus Spenden- und Fördergeldern, sodass insgesamt von einem deutlich positiven Jahresergebnis ausgegangen werden kann, statt des ursprünglich geplanten Minus.

Im Jahr 2020 ist in dem Projekt Baukulturdienst (BKD) Weser-Leine ein Finanzierungssaldo von -2.182 EUR entstanden. Dieses wird durch die Leader-Förderung nicht ausgeglichen, sodass es als Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden muss. Die übrigen Ausgaben für den BKD sind durch die Leader-Förderung und die übrigen Einnahmen des BKD gedeckt.

An Eckes Hus in Osterierstedt wurden diverse Sanierungsarbeiten durchgeführt, deren Aufwand als Förderung durch die Niedersächsische Bingo-Stiftung für Umwelt vollständig gefördert wurden. Anhand der nachfolgenden Tortendiagramme wird nochmals deutlich, dass, genau wie in der Vergangenheit, die Finanzierung der IgB größtenteils aus Mitgliedsbeiträgen erfolgt. Einen weiteren Anteil macht das Anzeigengeschäft aus dem Holznagel aus. Spenden, Bücherverkauf und Sonstiges haben eine eher untergeordnete Bedeutung.

Auf der Aufwandsseite haben, ebenfalls wie in der Vergangenheit, die Erstellung des Holznagels und die Geschäftsführung einen hohen Anteil. Der deutlich ausgeweitete Betrieb der Geschäftsstelle ist im Jahr 2020 erstmalig und planmäßig mit einem großen Anteil am Aufwand ersichtlich.



Auf die Veröffentlichung einer vorläufigen Bilanz zum jetzigen Zeitpunkt wird verzichtet, da diese nicht in valider Form aus der Datenlage ohne Zuarbeiten durch den Steuerberater erstellt werden kann.

Unten stehend sind die stichtagsbezogenen Mitgliedschaften aufgeführt. Wie auch in den vergangenen Jahren haben wir zum Jahresende einige Austritte zu verzeichnen, die im Laufe des Jahres durch Neueintritte ausgeglichen werden. Mit ca. 3.600 Mitgliedschaften im letzten Quartal eines Jahres bleibt die Anzahl leicht steigend stabil.

Mitgliedschaften IgB als Stichtagsbetrachtung			
01.01.17	3538	31.12.17	3615
01.01.18	3510	31.12.18	3632
01.01.19	3472	31.12.19	3616
01.01.20	3501	31.12.20	3657
01.01.21	3561	30.09.21	3672

Stand: 30.09.2021

8. Ausblick 2021

Januar

Petition BAUWENDE JETZT! war vor dem Petitionsausschuss des Bundestages

Im Januar hatten wir einen ersten Erfolg mit unserer Unterstützung der online Petition BAUWENDE JETZT! der Architects for Future. Viele IgB-Mitglieder haben die Petition mitgezeichnet und in ihre Netzwerke weitergegeben. Die Petition fordert eine klimagerechte, ökologisch und sozial nachhaltige Bauweise, um die Pariser Klimaziele noch zu erreichen. Dazu hält sie ein grundlegendes Umdenken und elementare Änderungen in der Baubranche für notwendig: das Bauen im Bestand und das Bauen mit gesunden und kreislauffähigen Materialien. Es kamen über 50.000 Unterschriften zusammen, damit wurde das Quorum erreicht und die Architects for Future hatten die Möglichkeit, ihre Positionen beim Petitionsausschuss des Bundestages vorzutragen.

Februar

Videoklausurtagung

Coronabedingt fand die Klausurtagung digital statt, entsprechend wurde sie auf wenige Themen und zwei Abende beschränkt. Kernthemen waren die weitere Vorgehensweise beim Projekt „Gerberei Hellenthal“, ein Sachstandsbericht zum Relaunch der IgB-Internetseite sowie ein Gespräch mit Matthias Felix aus Dinkelsbühl, der die IgB ehrenamtlich in Versicherungsfragen unterstützt, zum Thema Gebäudeversicherung. Ausführlich diskutiert wurde das EU-Papier zur Renovierungswelle, woraus im Jahresverlauf verschiedene Aktivitäten resultierten sowie die Idee und die Möglichkeiten einer Satzungserweiterung.

Ausschreibung Julius-H.-W.-Kraft-Preis

Mit dem Motto „Groß und Klein im alten Heim“ lobte die IgB 2021 den Julius-H.-W.-Kraft-Preis aus. Die Auszeichnung richtet sich an Gruppen – Familien, Wohngemeinschaften, Wohnprojekte etc. –, die ihre Leidenschaft für die historische ländliche Baukultur mit dem Wunsch nach Gemeinschaft kombinieren. Gewürdigt werden soll, wie historische Bauten durch ein vielgestaltiges Miteinander aus unterschiedlichen Altersstufen – von Kleinkindern bis zu Senioren –, Lebensentwürfen und Berufen wiederbelebt werden.

März

IgB-Stellungnahme zur geplanten EU-Renovierungswelle

Unter dem Titel „Eine Renovierungswelle für Europa – umweltfreundlichere Gebäude, mehr Arbeitsplätze und bessere Lebensbedingungen“ hat die Europäische Kommission im Oktober 2020 ihre Strategie veröffentlicht, mit der sie bis 2030 die Energieeffizienz von europaweit bis zu 35 Millionen Gebäudeeinheiten wesentlich verbessern will. Die Renovierungsquote, so das Papier, soll sich in den nächsten zehn Jahren mindestens verdoppeln. Baustoffbedingte Treibhausgasemissionen will die EU durch umfassende Renovierungen und Kreislaufwirtschaft verringern. Außerdem sollen Neubauten auf bislang unverbauten Flächen durch die Renovierungen reduziert werden – zur Erhaltung der Natur und der biologischen Vielfalt.

Im März haben wir dazu unsere Stellungnahme bei der EU eingereicht: Die IgB begrüßt es sehr, dass die Bestandserhaltung erstmals in dieser Deutlichkeit und Größenordnung als entscheidender Faktor zum Klimaschutz formuliert wird. Wir finden es aber besorgniserregend, dass ein ausdrücklicher Schutz des baukulturellen Erbes nicht thematisiert ist. Die IgB befürchtet negative Auswirkungen auf das Erscheinungsbild von Baudenkmalen. Und insbesondere die nicht unter Denkmalschutz ge-

stellte Bausubstanz, die aufgrund ihres historischen, ortsbildprägenden und/oder regionaltypischen Charakters außerordentlich wertvoll ist, sehen wir gefährdet. Gerade sie dürfte durch die geplanten Regelungen stark beeinträchtigt werden. Eine unserer Kernforderungen ist, dass Altbauten ganzheitlich betrachtet werden müssen – auch durch die Berücksichtigung ihrer Gesamtenergiebilanz, also nicht mehr nur des reinen Energieverbrauchs in der Nutzungsphase. Sie sollten in Bezug auf die Energieeffizienz eine Neubewertung erfahren und in diesem Sinne gewürdigt werden. Aus unserer Sicht ist es zwingend notwendig, dass sich die zuständigen Stellen aller Ebenen von der EU bis in die Kommunen dafür einsetzen, dass die Aspekte unserer Stellungnahme entsprechend berücksichtigt werden.

Die Stellungnahme haben wir außerdem an das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Horst Seehofer - das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Bundesminister Peter Altmaier – die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder – den Ausschuss für Wirtschaft und Energie – den Ausschuss für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen sowie an verschiedene Fraktionen der EU, des Deutschen Bundestages und der Länder verschickt.

April

Neue Gruppenunfallversicherung seit 1. April

Ab dem 01.04.2021 hat die IgB eine neue Gruppen-Unfallversicherung. Beraten durch IgB-Mitglied Matthias Felix aus Dinkelsbühl, haben wir uns für einen Wechsel zur Dialog AG, München entschieden. Die neue Versicherung bietet mehr Leistungen, also Verbesserungen im Versicherungsschutz, bei einem minimal geringeren Beitrag. Neu ist beispielsweise, dass ab sofort auch Unfallschäden, die beim Bergen von Baumaterial entstehen, versichert sind. Gerade dieser Aspekt war uns besonders wichtig.

IgB bei Verbändeanhörung zum Denkmalschutzgesetz NRW

Im Rahmen der Novellierung des Denkmalschutzgesetzes von NRW gab es im April einen neuen Gesetzesentwurf, die Überarbeitung der Vorlage von 2020 (s. auch Kapitel 3.2.). Die IgB wurde dieses Mal an der Verbändeanhörung beteiligt und hat ihre Stellungnahme beim zuständigen Ministerium eingereicht. Das im Sommer 2020 zur Gesetzesnovellierung gegründete und von der IgB mit angestoßene Denkmalbündnis hat sich 2021 weiter zum Denkmalschutz-Bündnis NRW mit eigener Internetseite www.denkmalschutz-erhalten.nrw formiert. Wir betreiben eine gemeinsame Pressearbeit und unterstützen die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Juni initiierte online Petition „Petition gegen das neue Denkmal-NICHT-Schutzgesetz“. Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern fordern wir, dass der Gesetzesentwurf nicht in dieser Form in den Landtag geht und, dass wir – die Experten im Denkmalbündnis – bei der Überarbeitung des Gesetzes, die im Sinne der bisherigen Evaluationen erfolgen sollte, mit involviert werden.

Mai

Das Frühjahrstreffen auf Eiderstedt fällt aus und die Proklamation des Haubargs zum Bauernhaus des Jahres wird zwei Mal verschoben.

Buchprojekt „Und jetzt aufs Land“

Ulrike Bach und Wolfgang Riesner (1. und 2. stellv. Vorsitzende/r der IgB) beteiligten sich in Form von Interviews an einem Buchprojekt von IgB-Mitglied Freerk Baumann aus Hennef. Die Publikation mit dem Titel "Und jetzt aufs Land - wie die Natur unsere Gesundheit fördert" erschien im Lübbe-Verlag und berücksichtigt die Themen, Kindheit auf dem Lande, Wald, Dorfgemeinschaft, Bewegung und Ernährung in der Natur, Politik sowie Leben im alten Haus und selbst instandsetzen.

Juni

Überarbeitung der EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD)

Die Europäische Kommission hat im Rahmen einer öffentlichen Konsultation um Stellungnahmen zur Überarbeitung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden gebeten. Im Rahmen des European Green Deal sollen hier insbesondere Aspekte aus der EU-Renovierungswelle einfließen (s. März). In beiden Stellungnahmen betonen wir, dass historische Gebäude aufgrund ihrer langen Existenz und der in ihrer Substanz gebundenen Grauen Energie bereits von sich aus klimafreundlich sind. Daher ist es uns wichtig, dass dies in zukünftigen Regularien und Verordnungen auch berücksichtigt wird – und zwar zum Schutz denkmalgeschützter und nicht denkmalgeschützter, aber erhaltenswerter Bauten.

Online Petition gegen das neue Denkmalschutzgesetz für NRW

Die IgB unterstützt die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz initiierte online Petition gegen das neue Denkmal-NICHT-Schutzgesetz für NRW und hat mehrfach über Holznagel, Internetseite und soziale Medien sowie über ihre Netzwerke dazu aufgerufen, die Petition zu zeichnen.

IgB beim BHU Bundeskongress Heimat „Baukultur und gebaute Heimat“

Wolfgang Riesner (2. stellv. Bundesvorsitzender) und Dr. Birgit Angerer (Landesbeauftragte für Bayern) nahmen als Diskutierende an zwei Sektionen des online-Kongresses Heimat des BHU teil, der sich mit dem Verlust von Baukultur sowohl in Städten als auch im ländlichen Bereich beschäftigte. Vorgestellt wurden Initiativen zur Bewahrung von Baukultur. Dabei ging es um die Vielfalt der gewachsenen regionalen Baukultur, der Bau- und Kulturdenkmale, um erhaltenswerte und ortsbildprägende Gebäude, Quartiere oder Siedlungen sowie um die notwendige Qualität von neuer Architektur als Bestandteil unserer Kulturlandschaften.

Juli

Gerberei aus Hellenthal wird nicht im LVR-Museum Lindlar aufgebaut

Die ehemals denkmalgeschützte Lohgerberei aus Hellenthal in der Eifel musste 2019 einem Lebensmitteldiscounter weichen, nachdem unsere Bemühungen zur Erhaltung des Gebäudes leider nicht zum Erfolg geführt hatten. Weil wir als IgB den kulturhistorisch bedeutenden Bau bewahren wollen, haben wir ihn vor Ort gesichert und mit Hilfestellung der Gemeinde abgebaut. Leider hat sich unsere bisherige Wiederaufbauplanung in Zusammenarbeit mit dem LVR-Freilichtmuseum Lindlar und dessen Förderverein nicht realisieren lassen. Mit dem Verweis auf fehlende Mittel hat der Förderverein unter Mitunterzeichnung der Museumsleitung den musealen Wiederaufbau völlig unerwartet „endgültig“ abgesagt. Im Interesse des zerlegten Hauses können wir uns für den anderweitigen Wiederaufbau viele Konstellationen vorstellen. Neben einer musealen Nutzung kommen angesichts der Baulichkeit auch vielerlei private oder öffentliche Nutzungen in Betracht, wobei wir uns auch unverändert eine Begleitung des Wiederaufbaus seitens der IgB in Form von Seminaren, etc. vorstellen. Derzeit sind wir auf der Suche nach neuen Besitzern. Ein Gespräch mit einer Initiative in der Eifel hat bereits stattgefunden.

Muster-UM-Bauordnung

Die IgB ist Mitunterzeichnerin der Muster-UM-Bauordnung der Architects for Future (A4F), die an die Bundesbauministerkonferenz versandt wurde. Ziel des Vorhabens ist, dazu beizutragen, dass das Bauen in Deutschland klimaneutral werden kann. Das Papier ist das Ergebnis einer Umfrage zu

den Hemmnissen beim Bauen im Bestand – an der sich auch die IgB beteiligt hatte (s. auch Kapitel 4.). Als Diskussionsgrundlage für die Bauminister hat A4F sieben Änderungsvorschläge ausgearbeitet, die vom Bauen im Bestand, über den wertschätzenden Umgang mit den Ressourcen, Flächen und Material bis hin zum kreislauffähigen Bauen reichen. Die derzeitigen gesetzlichen Rahmenbedingungen hemmen diese Aspekte. Die A4F haben durch ihre Vorschläge die Musterbauordnung (MBO) zu einer MusterUMBauordnung umgeschrieben, mit der die gesamte Immobilienbranche nachhaltig entwickelt werden soll.

IgB-Hilfsaktion nach der Flutkatastrophe

Nach der Flutkatastrophe im Juli in NRW und Rheinland-Pfalz war Auftakt der IgB-Hilfsaktion eine Email von Vorstand und Geschäftsführung an IgB-Mitglieder beider Bundesländer sowie unsere Außen- und Kontaktstellen. Mit dem Rundschreiben erfragten wir, ob IgB'ler, ihre Familienmitglieder oder Freunde von der Flutkatastrophe betroffen sind. Gleichzeitig war es ein Aufruf, sich mit Rat und Tat an einer Hilfsaktion zu beteiligen und die Besitzer flutgeschädigter Bauten mit IgB-Kompetenz zu unterstützen. Wichtig ist, dass die IgB konkret helfen kann. Schnell hat sich herausgestellt, dass Gebäude in den Flutgebieten als einsturzgefährdet gekennzeichnet waren, die nach erstem Anschein vielfach noch rettbar erscheinen. Mit dem Bauamt in Bad Münstereifel erreichten wir eine unbürokratische, gemeinsame Inaugenscheinnahme der Teilorte Iversheim und Arloff und darüber hinaus vieler weiterer Dörfer rund um Bad Münstereifel und Euskirchen. Insgesamt wurden bis Ende August rund 25 Objekte in Augenschein genommen. Bei allen besichtigten Objekten erscheint nach Sichtprüfung ein Abriss nicht notwendig.

Mit einer Lehmbau-Aktion im September haben IgB-Mitglieder rund 30-40 Interessierten gezeigt, wie Lehmgefache unter Wiederverwendung/Aufbereitung von Altlehm unkompliziert repariert und ganz neu aufgebaut werden können. Die Aktion wurde über die digitalen Netzwerke der Hausbesitzer, die IgB und die Stadt Bad Münstereifel publik gemacht. Berichte über die IgB-Hilfsaktion gab es in der Kölner Lokalpresse, ein Beitrag wurde außerdem Mitte Oktober im WDR 5-Radio gesendet.

September

Jugendbauhüttenprojekt in Ostfalen

Als IgB-Mitglied und Mitglied des Ortskuratoriums der Deutschen Stiftung Denkmalschutz hat Sonja Peltzer-Montfort (IgB-Schriftführerin) einen neuen Standort der Jugendbauhütte Niedersachsen im Landkreis Helmstedt mit dem Namen „Niedersachsen-Ostfalen“ mitinitiiert. Im September begannen dort 6 Teilnehmerinnen ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege. Erstes Projekt ist das Haus Scheepers in Königslutter. Eine Zusammenarbeit zwischen Jugendbauhütte, Ortskuratorium und IgB ist vor allem im Bereich von Fachvorträgen, Baustellenbesichtigungen und Seminaren angedacht. Bereits im März hatten einige Jugendliche der mobilen Einsatztruppen der Jugendbauhütte in einem Probelauf ein Teilstück der Klostermauer von St. Ludgeri in Helmstedt instandgesetzt.

Haubarg als Bauernhaus des Jahres gewürdigt

Die für das Frühjahrstreffen geplante Würdigung des Haubargs als Bauernhaus des Jahres musste mehrfach verschoben und wieder neu geplant werden. Im Jahresverlauf machten wir zunächst über den Regionalholznagel 1|2021 sowie die entsprechende Postkarte zum Bauernhaus des Jahres auf die Aktion aufmerksam. Regionale und überregionale Institutionen und Kooperationspartner stellten den Haubarg als Bauernhaus des Jahres auf ihren Internetseiten bzw. in ihren Schriften vor. In

der Tagespresse fand im wesentlichen eine regionale Berichterstattung statt. Am 12.9. konnte die Festveranstaltung im Rahmen eines Haubarg-Wochenendes nachgeholt werden. Es nahmen 30 IgB-Mitglieder an einer Exkursion „4 Haubarge in 4 Stunden“ teil, bei der unterschiedliche Haubargtypen verschiedenen Alters von außen und innen besichtigt werden konnten. Im Roten Haubarg in Witzwort fand das Festprogramm statt. Nachdem Hans-Georg Hostrup (IG Baupflege) und Hajo Meiborg (IgB) die Gäste empfangen hatten, versprach Landrat Florian Lorenzen in seinem Grußwort Unterstützung bei der weiteren Bewahrung der Haubarge. In den Festreden lieferte Prof. Dr. Ludwig Fischer (Germanist, Haubarg Experte und Mitglied in beiden IgBs) neue Erkenntnisse zu einzelnen Haubargen durch die Beleuchtung ihres jeweils sozialgeschichtlichen Hintergrunds und er schlug kritische Töne an, was die Notwendigkeit und gesellschaftlichen Verantwortung bei der weiteren Erhaltung der Haubarge sowie ihrer Landschaft angeht. Dr. Nils Meyer (Denkmalschutzamt Hamburg) stellte die Ergebnisse neuester dendrochronologischer Untersuchungen an einzelnen Haubargen vor, die seit 2017 stattgefunden haben. Daniel Grünther, der Ministerpräsident von Schleswig Holstein, hatte die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen und wurde mit einer Videobotschaft zugeschaltet. Coronabedingt durften nur 50 Personen an der Festveranstaltung teilnehmen, darunter rund 25 IgB-Mitglieder.

IgB beim Tag des offenen Denkmals

Am 12. September war außerdem Tag des offenen Denkmals. Viele IgB-Mitglieder öffneten ihre Häuser. Seit 2019 publizieren wir die Veranstaltungen von IgB-Mitgliedern beim Tag des offenen Denkmals auf unserer Internetseite sowie in Facebook und Instagram, seit 2020 zusätzlich auch im Holznagel. Wir hoffen, dass nach und nach immer mehr Mitglieder sowohl der Deutschen Stiftung Denkmalschutz als auch uns ihre Veranstaltungen melden, damit wir auch innerhalb der IgB darauf aufmerksam machen können. Ansprechpartnerin ist christine.kohnke-loebert@igbauernhaus.de.

Neues IgB-Plakat

Aufgrund vielfacher Nachfragen aus der Mitgliederschaft haben wir – dem aktuellen Design des Holznagels entsprechend – neue IgB-Plakate gestaltet. Ein Plakatmotiv zeigt typische IgB-Bildmotive, ein anderes fasst in Stichpunkten zusammen, wer wir sind und was wir wollen. Beide Plakate lassen sich einzeln verwenden oder zusammen, z. B. an einem Aufsteller (Passantenstopper). Sie können bei Bernd Froehlich bernd.froehlich@igbauernhaus.de bezogen werden.

9. IgB Daten und Fakten 2020

Vorstand

Der Vorstand der Interessengemeinschaft Bauernhaus ist ehrenamtlich tätig.

Hajo Meiborg, Bundesvorsitzender

Ulrike Bach, 1. stellvertretende Bundesvorsitzende

Wolfgang Riesner, 2. stellvertretender Bundesvorsitzender

Wolf Bredow, Schatzmeister bis Ende September, ab Oktober Malte Meiners

Sonja Peltzer-Montfort, Schriftführerin

Unsere Schriftführerin, Vereinskollegin und Freundin Sonja Peltzer-Montfort ist am 18. September 2021 verstorben. Mit Sonja Peltzer-Montfort verlieren wir eine unermüdliche Retterin ländlicher Baukultur. Sie hinterlässt eine große Lücke. Unsere herzliche Anteilnahme gilt ihrer Familie.

Geschäftsführung

Dr. Julia Ricker

Bundesgeschäftsstelle

Petra Höller-Roth

Nussbaumer Str. 55

51467 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02 - 2 51 01 99

E-Mail: buero@igbauernhaus.de

Mitglieder und Mitgliedschaften

Zum Jahreswechsel 2020/21 gab es 3.561 Mitgliedschaften in der IgB. Über die Hälfte von ihnen nutzten die Möglichkeit, eine weitere Person kostenfrei als Partnermitglied eintragen zu lassen, so dass die IgB 2020 insgesamt 5.716 Mitglieder verzeichnete (2019: 5.610). Nach vielen Jahren des Mitgliederschwunds zählte die IgB 2020 insgesamt 216 neue Mitgliedschaften und 161 Austritte. Damit verzeichnet unser Verein für das Jahr 2020 die höchste Zahl an Neumitgliedern seit 2007 sowie die geringste Zahl der Austritte. Diese positive Trendwende gibt es – trotz Beitragserhöhung und Covid-19 – seit dem Jahr 2019 und wir stellen mit Freude fest, dass sich diese Entwicklung für das Jahr 2021 noch weiter so gut fortsetzt.

Außen- und Kontaktstellen

Die IgB besitzt ein deutschlandweites Netzwerk aus Außen- und Kontaktstellen, die den Verein als engagierte und kompetente Regionalvertretungen präsentieren. Die Außen- und Kontaktstellen sind für Mitglieder und für andere Ratsuchende ansprechbar, wenn Fragen zu Häusern, zu ihrer In-

standsetzung und Rettung auftauchen. Außerdem tragen die Außen- und Kontaktstellen die Ziele und die Arbeit der IgB in eine breite Öffentlichkeit.

Jede Außen- und Kontaktstelle gewichtet ihre ehrenamtliche Arbeit nach eigenen Vorstellungen, sodass sich im Laufe der IgB-Geschichte oft fließende Übergänge zwischen Außen- und Kontaktstellen entwickelt haben. Individualität und Vielfalt gehören zu den Grundsätzen der IgB und spiegeln sich im Engagement der Außen- und Kontaktstellen wider.

Ende 2020 hatte die IgB 25 Außen- und 124 Kontaktstellen und ist mit diesen in allen Bundesländern präsent. Neu hinzugekommen sind 7 Kontaktstellen. Aufgelöst wurden 2 Kontaktstellen.

Vereinszeitschrift „Der Holznagel“

Der Holznagel ist seit 1975 die Vereinszeitschrift der IgB. IgB-Mitglieder erhalten das 100 Seiten umfassende Magazin alle zwei Monate. Es erscheint in einer Auflage von rund 6.300 Exemplaren, die regelmäßig für besondere Anlässe und Veranstaltungen aufgestockt wird. Zwei der insgesamt sechs Ausgaben pro Jahr stellen detailliert die Hauslandschaften der Regionen vor, in denen die IgB ihre Frühjahrs- und Herbsttreffen veranstaltet.

Neben den Mitgliedern der Interessengemeinschaft Bauernhaus erhalten außerdem Denkmalbehörden, öffentliche Ämter und Mandatsträger unsere Zeitschrift, die desweiteren in Museen, Bibliotheken und bei kooperierenden Vereinen ausliegt sowie bei Ausstellungen und Messen im In- und Ausland verteilt wird.

Der Holznagel wird von Benedict Press in der fränkischen Abtei Münsterschwarzach gedruckt. Die Klosterdruckerei produziert klimaneutral und sie wurde 2019 mit dem Umweltsiegel EMAS zertifiziert, zusätzlich ist sie Teilnehmer am Umweltpakt Bayern „Gemeinsam Umwelt und Wirtschaft schützen“.

10. Impressum

Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.

Nussbaumer Straße 55

51467 Bergisch-Gladbach

buero@igbauernhaus.de

www.igbauernhaus.de

Geschäftskonto und Spendenkonto:

KSK Syke

IBAN: DE77 2915 1700 1150 0006 59

BIC: BRLADE 21SYK

Vertretungsberechtigter Vorstand: Hajo Meiborg, Ulrike Bach

Eingetragen in das Vereinsregister des Amtes Walsrode unter VR 201407

Vereinssitz: Syke

Redaktion:

Dr. Julia Ricker